

Klopapierrollen und Krisenintervention

Ansgar Röhrbein hört als Leiter von Haus St. Josef auf

Manche Leute sprechen noch vom „Waisenhaus“. Dann merkt Ansgar Röhrbein, dass es noch nicht zu allen durchgedrungen ist, was für eine moderne Einrichtung für systemische Familienarbeit und -therapie er bislang aufgebaut und geleitet hat. „Das sind aber zum Glück nur noch ganz wenige“, weiß er.

Dass er einmal Familientherapeut und Leiter einer Einrichtung wird, war für den in Ratingen geborenen Röhrbein zunächst gar nicht klar. Anfangs zog es ihn erst in Richtung Schauspielerei und Medien. „Die Medien sind aber ein Haifischbecken, und darin wollte ich nicht verheizt werden“ - er sei lieber Kritiker.

In Landau studierte Ansgar Röhrbein schließlich Erziehungswissenschaften und arbeitete später in Essen in der katholischen Familienbildung. Dort lernte er Pfarrer Johannes Broxtermann kennen, der auf der Suche nach einer neuen Leitung für das Haus St. Josef war. „Die Arbeit reizte mich sehr, und die Leute dort konnten Hilfe noch etwas mehr gebrauchen“, so Röhrbein, „das war irgendwie kerniger.“ Wie kernig die neue Arbeit werden sollte, wusste er da noch nicht.

Das Haus war unterbelegt und für dringend erforderliche Baumaßnahmen fehlte das Geld. Schließen wollte man aber nicht. Kleiner aber feiner – so sollte es gehen. Und mit einem veränderten Konzept wagte das Haus einen neuen Anfang. Röhrbein erinnert sich noch gut an die Zeit von 1995/96: „Das war das härteste Jahr.“ Neben der Arbeit als Pädagoge und Geschäftsführer gehörten das Baumfällen und andere handwerkliche Tätigkeiten genauso dazu, buchstäblich alles von der Klorolle bis zur Krisenintervention. Mit einem wahren Kraftakt gelang es dem Team vom Haus St. Josef schließlich, die Krise zu überwinden und die systemische Familientherapie fest zu integrieren. Und nicht



Foto: Waldheim

nur die Sorge um die Betreuten wurde fortan groß geschrieben, auch die Mitarbeiterpflege bekam einen neuen Stellenwert. Laufende Fort- und Weiterbildung und ein ganzheitliches Einbeziehen – auch bereits von ausgesuchten Praktikanten – in die Arbeitsabläufe sicherten einen engeren Zusammenhalt und eine wirkungsvolle Arbeit. Frei nach Mutter Theresa solle jedem das Gefühl gegeben werden, willkommen zu sein. „Nach fünf bis sechs Jahren war es dann auch soweit, dass man das Handy mal nicht mehr mit in den Urlaub nehmen musste“, sagte Röhrbein, die ersten großen Erfolge wurden sichtbar.

Heute zählt man wieder genauso viele Plätze wie früher, und Ansgar Röhrbein kann guten Gewissens die Leitung übergeben: „Die Zeit ist nun reif.“ Bis auf weiteres bleibt er dem Haus noch etwas erhalten und arbeitet in der Therapie mit, jetzt aber mit echtem Feierabend und ohne Handy auf dem Nachttisch. Ein bisschen durchatmen und mehr freie Zeit genieße er richtig, doch die intensive Zeit mit den Mitarbeitern und den Kindern und Jugendlichen im Haus St. Josef wird Röhrbein vermissen – das weiß er jetzt schon.

Niclas Waldheim



Hochzeiten
&
Familienfeiern

FOTOS
Fotobücher
& Leinwände



WALDHEIM
Freier Journalist & Fotografiker

Niclas Waldheim
Jockuschstr. 12
58511 Lüdenscheid

Mobil
0151 - 17 00 40 40

Web
www.waldheim-net.de

E-Mail
waldheim@waldheim-net.de